

Anweisungen für die Bewegungsjagden im Forstamt Johanniskreuz

Jeder Schütze ist für seinen Schuss **selbst** verantwortlich.

Der Wald kann nicht gänzlich gesperrt werden. Es muss deshalb jederzeit mit Waldbesuchern gerechnet werden.

Während der gesamten Jagd herrscht ein striktes Alkoholverbot.

Es darf nur mit ausreichendem Kugelfang auf anwechselndes Wild geschossen werden. Kugelfang ist nur die **gewachsene Erde**.

Die Waffen sind offen mit der Mündung nach oben zu tragen.

Der Stand darf während des Treibens nicht verlassen werden (Ausnahmen: Bergung von Wild, das von Hunden angeschnitten wird und Abfangen von Stücken, die von Hunden gefangen wurden).

Jeder Schütze wird von seinem Gruppenführer am Stand abgeholt.

Ansitzeinrichtungen sind von jedem vor dem Aufbaumen auf Sicherheit zu prüfen.

Anschüsse sind eindeutig mit Bändern zu markieren.

Der Gruppenführer ist über **jeden** abgegebenen Schuss zu informieren.


Das Tragen einer Signalfarbenen Jacke/Weste und einer Signalfarbenen Kopfbedeckung ist Pflicht!

„Zerschossenes“ Wild kauft der Schütze!

Verboten ist:

- das verwenden bleihaltiger Büchsenmunition
- Schüsse spitz von vorn oder spitz von hinten
- Schüsse auf hochflüchtiges Wild
- Schüsse über 70 Meter

Ein Schussverbot gilt:

- Wenn Hunde sich in der Nähe von Wild befinden
- Wenn 2 beschossene Stücke Wild nicht in Sichtweite verendet sind
- Nach Ende der vereinbarten Jagdzeit
- Tabuzonen sind gekennzeichnet 

Freigabe:

Rotwild:

Hirsche Kl. III max. einseitige Krone (Betriebskostenfrei)

Hirsche Kl. III mit beidseitiger Krone (800,-€)

Hirsche Kl. II 2.000,-€

Hirsche Kl. I 3.500,-€

Alttiere, Schmaltiere und Kälber

Schwarzwild:

(ohne Gewichts- und Altersbegrenzung)

Rehwild:

Bock, Ricke, Schmalreh, Kitze

Fuchs und Waschbär

Generell ist es strikt untersagt, führende Stücke

(Alttier, Bache, Ricke) vor den zugehörigen Jungtieren zu erlegen!